

Prinzipskizze

Stand 10.2010, Markus Nollert (Bearbeitung 29.8.2011, Florian Stellmacher)

Begriff

Eine Prinzipskizze ist eine Darstellungsform, die die wesentlichen Merkmale einer Situation bzw. eines Konflikts herausstellt und die wesentlichen Zusammenhänge zwischen ihnen erläutert.

Hintergrund

Die Raumplanung muss sich oft mit Aufgabenfeldern beschäftigen, die sich nicht überblicken lassen. Häufige Probleme beim Einsatz visueller Elemente zur Unterstützung planerischer Argumentationen sind deshalb die Komplexität (Vielschichtigkeit) der räumlichen Konflikte und Probleme sowie die Grösse der zu betrachtenden Räume. Eine Abhilfe bieten Prinzipskizzen.

Eine Prinzipskizze zu erstellen, heisst zu abstrahieren ([lat. abstrahere] abziehen, entfernen). Abstraktion heisst, das Unwesentliche an der Beschreibung eines Konfliktes oder Problems wegzulassen bzw. das Wesentliche für die Beschreibung eines Problems zu erkennen.

Die Abstraktion allerdings lässt sich nicht ohne Wissen über die Konflikte und Probleme eines Raumes sinnvoll durchführen. In diesem Sinne ist der "Weg zur Prinzipskizze,, auch zugleich ein Weg zum Verstehen der Aufgabe bzw. der Entwurf erster Ideen.

Prinzipskizze

Prinzip: Grundsatz oder Massstab des Handelns, Grundgedanke, auf den ein Projekt aufbaut, Grundsatz, Leitsatz in einer Wissenschaft

Skizze (ital.: schizzo): Versuch der Darstellung einer Idee, auch ein Entwurf, ein Konzept, ein erster Überblick

=> Prinzipskizzen können räumliche, zeitliche oder auch organisatorische Fragen behandeln. Sie entstehen durch Abstraktion.

Abstraktion

Definition: Das Wort Abstraktion (lat. abstractus – „abgezogen“) bezeichnet meist den induktiven Denkprozess des Weglassens von Einzelheiten und des Überführens auf etwas Allgemeineres oder Einfacheres.

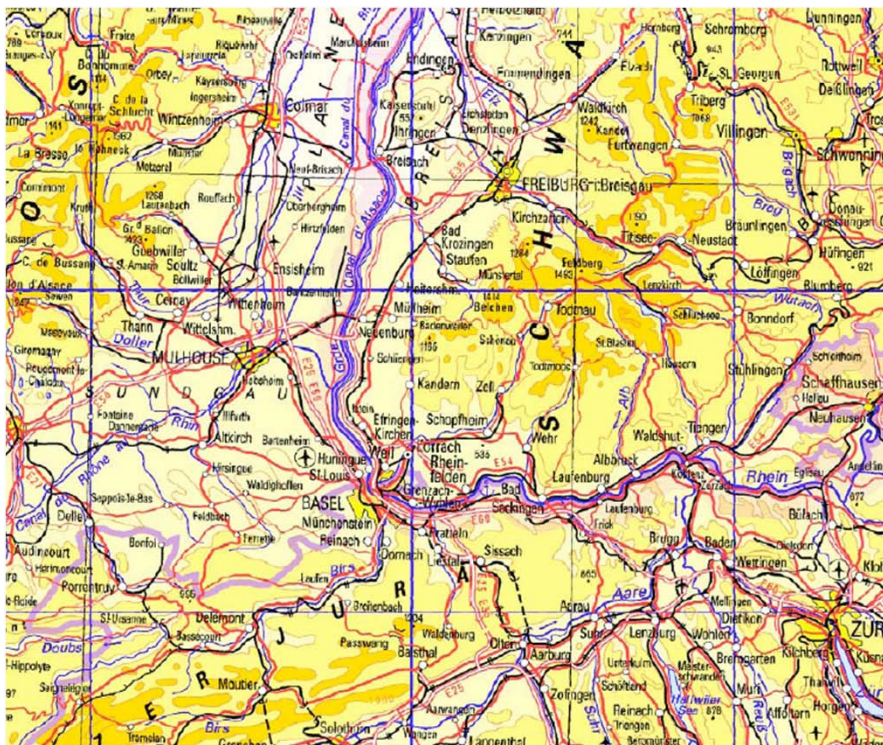
Abstraktion (...) sich vom Konkreten wegbewegen, verallgemeinern; Vorgang des Abbildens von Objekten der realen Welt in solche einer Modellwelt, indem wir uns interessierende, gemeinsame Eigenschaften erkennen, sie extrahieren und verallgemeinern sowie die anderen Eigenschaften ignorieren (Fischer/Hofer 2004).

Abstraktion heisst: Das Unwesentliche an der Beschreibung eines Problems weglassen bzw. das Wesentliche für die Beschreibung eines Problems erkennen; vgl. den Konzentrationsentscheid in der Lagebeurteilung.

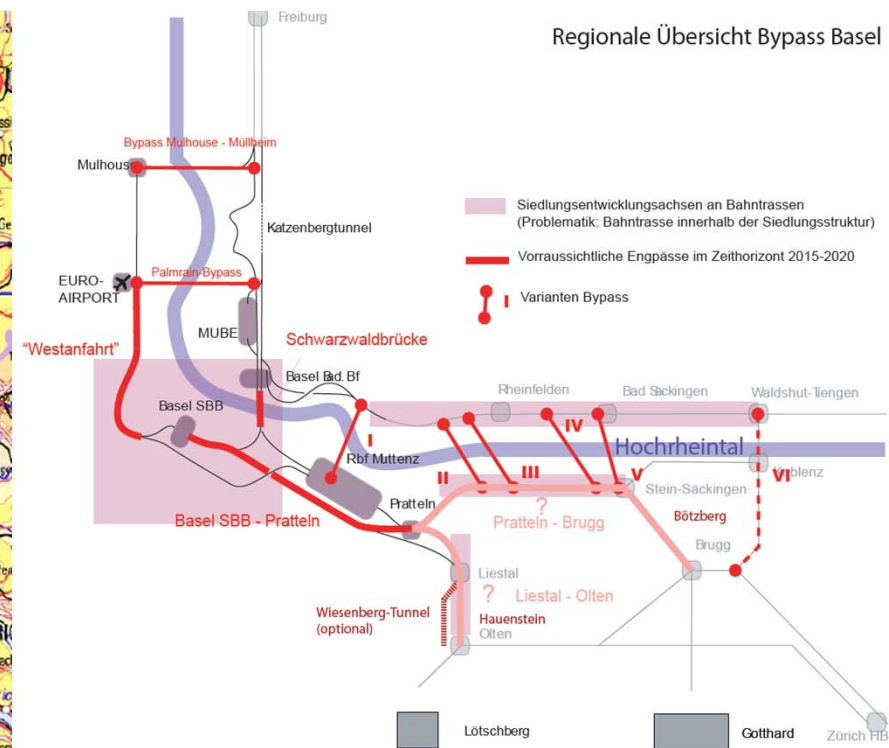
Ein Entwurf im Entwurf

Die Prinzipskizze ist eine Darstellungsform, welche die:

- wesentlichen Merkmale einer Situation/eines Konflikts/einer Lösung herausstellt,
- wesentlichen Zusammenhänge zwischen ihnen erläutert.



Topographische Karte Region Basel
Quelle: Bundesamt für Kartographie

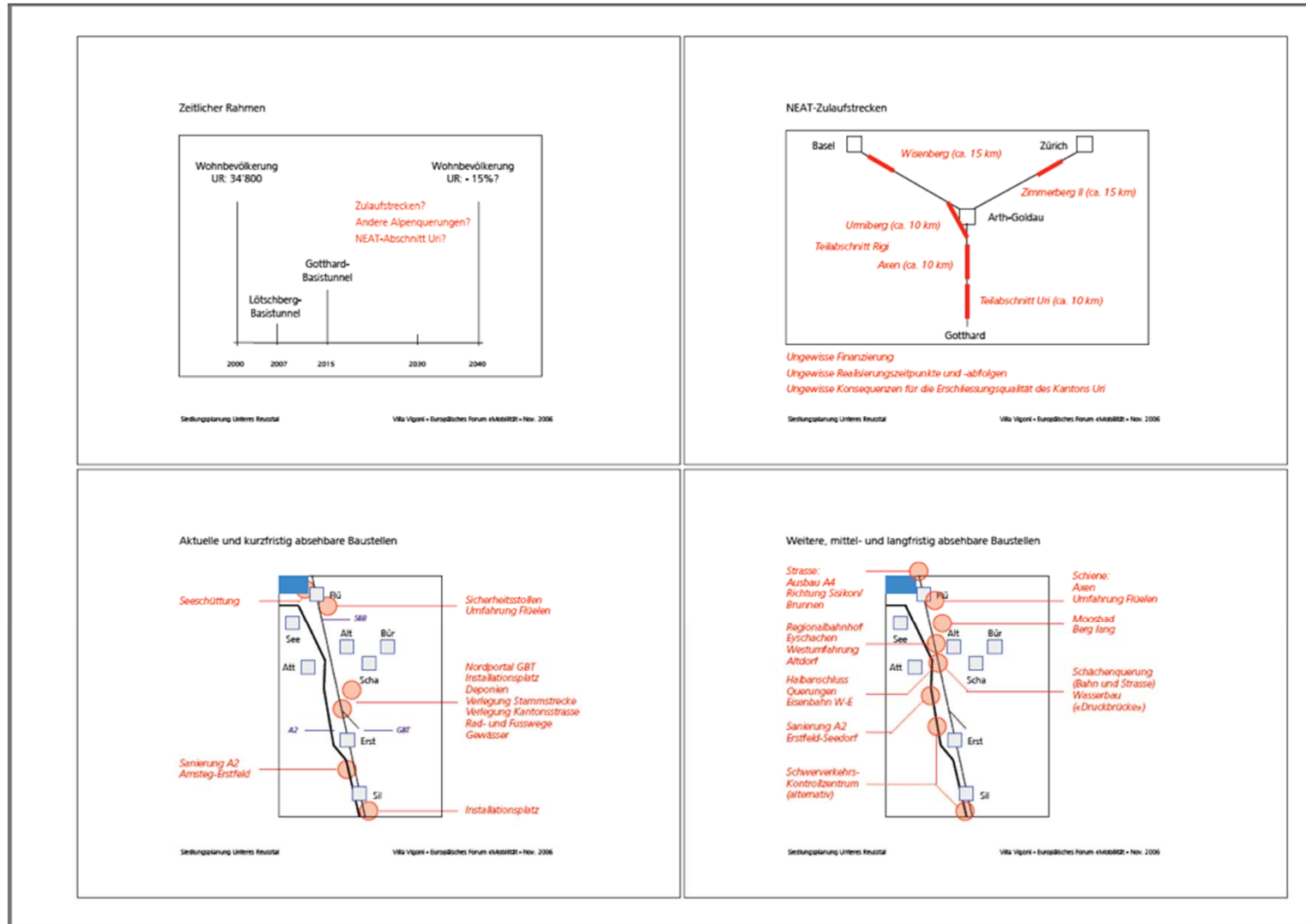


Prinzipskizze Bahnnetz Knoten Basel
Quelle: IRL ETH Zürich

Mögliche Hilfen zum Erstellen von Prinzipskizzen

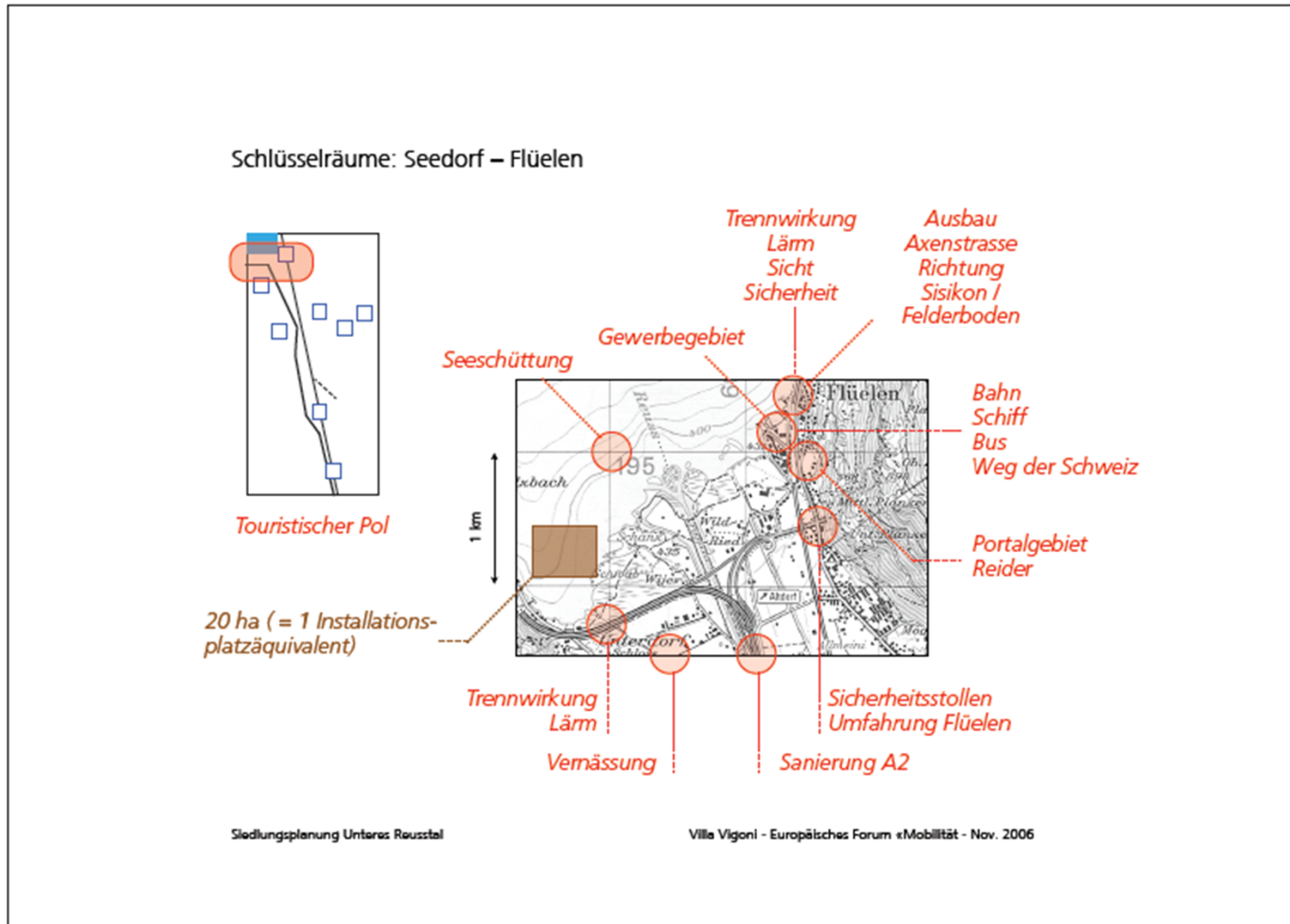
- Erste Näherung: Nachzeichnen und Vereinfachen von Knoten und Kanten
- Weglassen der Hintergrundkarte – Welche Informationen fehlen zum Verstehen der Graphik?
- Brauche ich Zahlen oder Beschreibungen, die meine Darstellung anreichern?
- Was ist wichtig?
- Kann ich noch mehr vereinfachen?
- Welche Zusammenhänge sind tatsächlich wichtig?
- Sind die Aussagen klar?
- Wie wird meine Skizze gelesen – muss ich ein Lesebeispiel geben?

Beispiele für Prinzipskizzen I



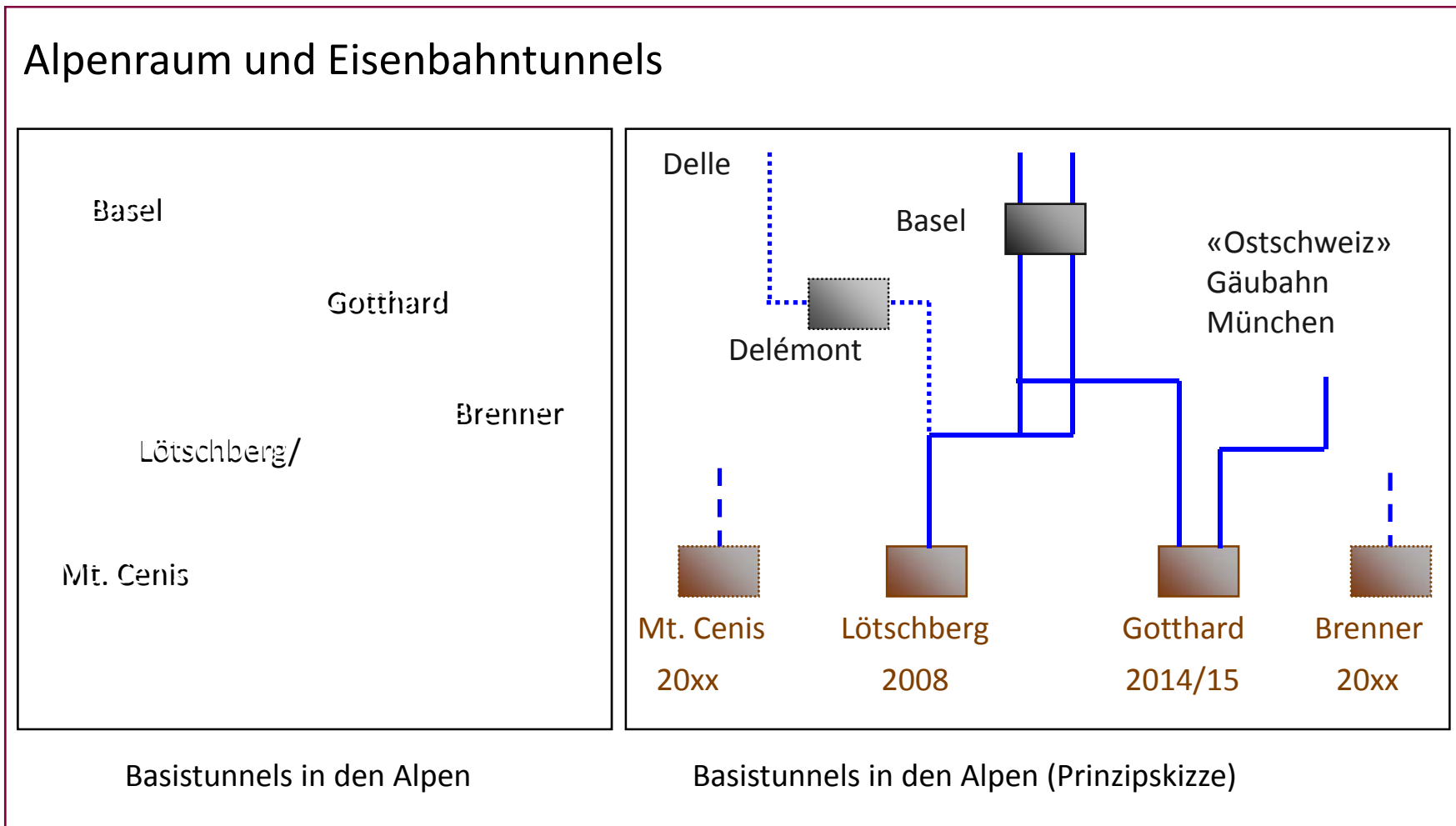
Darstellung: Rolf Signer

Beispiele für Prinzipskizzen II (was und wo?)



Darstellung: Rolf Signer

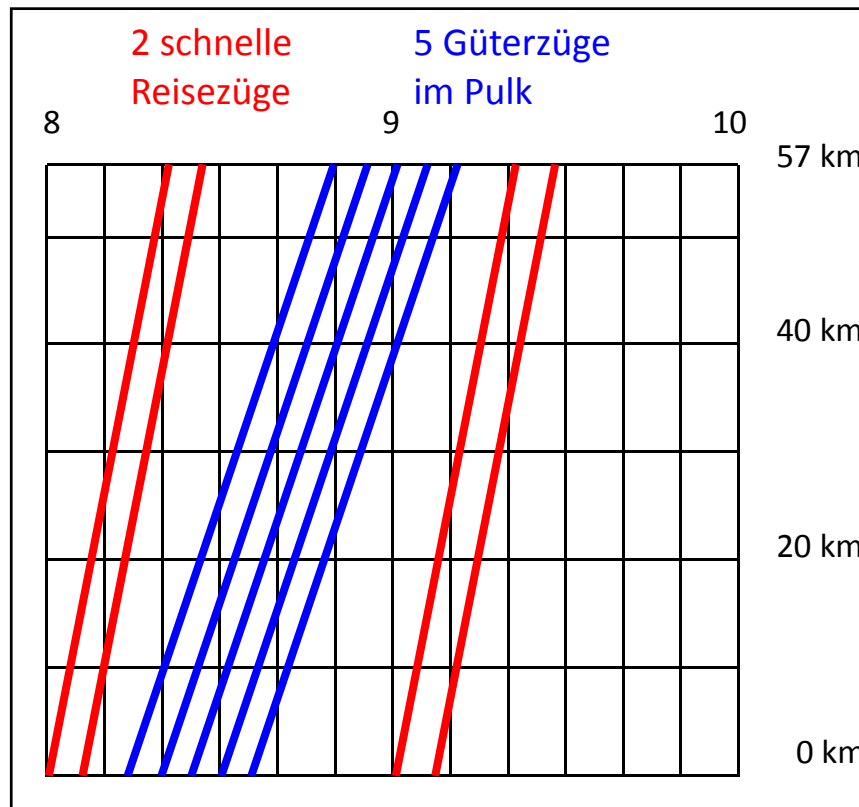
Beispiele für Prinzipskizzen III (was, wo und wann?)



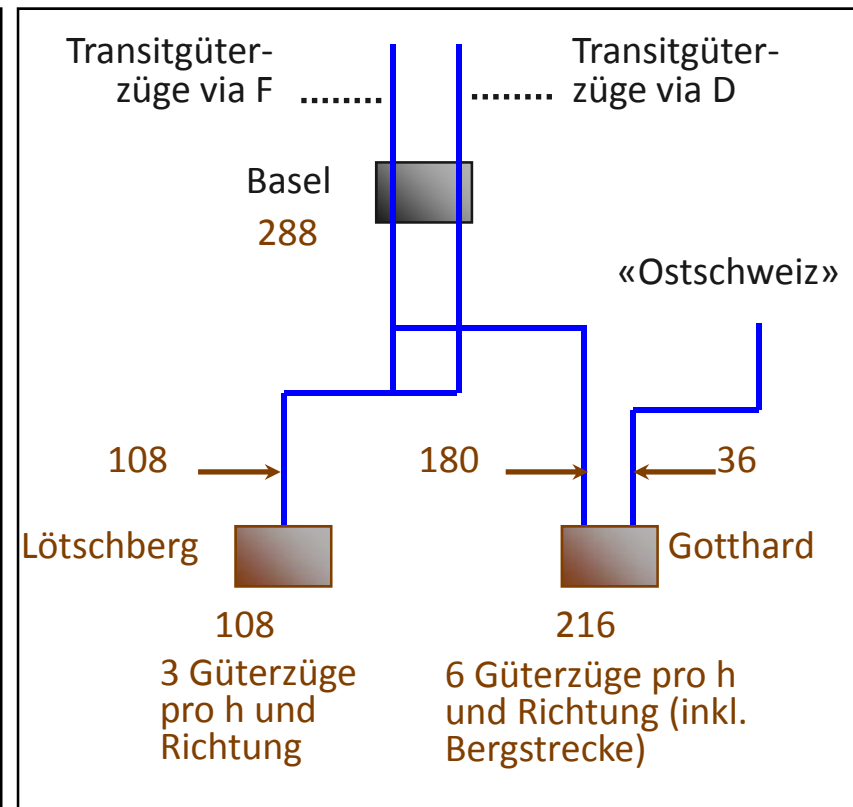
Langfristperspektiven für eine integrierte Raum- und Eisenbahntwicklung am Hochrhein und Oberhein («Bypass»)

Beispiele für Prinzipskizzen IV (was, wo und wann?)

Betriebskonzept Gotthard - Kapazitäten



Bildfahrplan Gotthard-Basistunnel (Finöv, 2015)
Musterstunde (Prinzipskizze)



Max. Anzahl Transitgüterzüge durch die Schweizer Alpen-tunnels (2015); 18 Betriebsstunden

Langfristperspektiven für eine integrierte Raum- und Eisenbahnentwicklung am Hochrhein und Oberhein («Bypass»)

ARL Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.) (2011): Grundriss der Raumordnung und Raumentwicklung. Kapitel 4. Methoden der Raumplanung. Hannover

Fischer, P., Hofer, P. (2004): Lexikon der Informatik. 6. Auflage

Maurer, J. (1995): Maximen für Planer. = ORL-Schriften 47/1995. Zürich

Popper, K. (1995): Karl Popper Lesebuch. Stuttgart

Signer, R. (1994): Argumentieren in der Raumplanung. Zürich